

# 14 Öffentlichkeitsarbeit

## Die Arbeit des Pfarrgemeinderates darstellen

### Öffentlichkeitsarbeit als missionarischer Dienst

Öffentlichkeitsarbeit hilft, Transparenz zu schaffen, Angebote zu kommunizieren und Menschen für die Botschaft Jesu zu interessieren. Öffentlichkeitsarbeit sieht Menschen in ihrer Nähe und Distanz zur Kirche, nimmt sie ernst und entwickelt entsprechende Möglichkeiten der unterschiedlichen Teilnahme. Gerade in einer Medien- und Informationsgesellschaft gewinnt diese Aufgabe an Bedeutung.

#### Im Auftrag Jesu um die Menschen werben

Jesus hat öffentlich gewirkt, in Synagogen, auf Plätzen und Straßen, am Ufer des Sees. Jesus ist ein Meister der Kommunikation. Er nimmt die Menschen mit ihren Erfahrungen ernst und öffnet ihnen die Augen für eine neue Wirklichkeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit zählt zum missionarischen Dienst der Kirche: „sich nicht zurückziehen in die Sakristei, auf die Marktplätze, Straßen und Datenautobahnen gehen, das Evangelium verkünden“. Jesus gibt seinen Jüngern den Auftrag: „Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern“ (Mt 10,27). Nach seiner Auferstehung sagt er der österlichen Gemeinde: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19a).

#### Der PGR als Träger der Öffentlichkeitsarbeit

Als Beratungs- und Leitungsgremium muss es dem Pfarrgemeinderat ein wichtiges Anliegen sein, Transparenz zu schaffen und sowohl eigene Themen und Projekte wie auch die anderer Gruppierungen in der Öffentlichkeit darzustellen.

#### Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Um den Pfarrgemeinderat in dieser Aufgabe zu unterstützen und die Vielfalt der Themen, Angebote und Gruppen zu koordinieren, eignet sich die Einrichtung eines Sachausschusses Öffentlichkeitsarbeit. Er verantwortet zum Beispiel die Redaktion des Pfarrbriefes. Ebenso kann er durch die Einrichtung einer Homepage ein Instrumentarium anbieten, welches die einzelnen Gruppen und Verbände nutzen und gestalten können.

**nach:** Grundlagenpapier zur Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde, in: Die deutschen Bischöfe – Erklärungen der Kommissionen Nr. 24 (15.03.2001)

#### Weitere Materialien:

- Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinden werben für den Glauben, Themenhefte Gemeindegearbeit Nr. 47, Verlag Bergmoser und Höller ([www.buhv.de](http://www.buhv.de))
- A. Junge/A. E. Schnepfer, Für Gott werben. Buch für Öffentlichkeitsarbeit in Kirche und Gemeinde, Haan 2004, € 12,80
- In der Zeitschrift „Gemeinde kreativ“ erscheinen regelmäßig Artikel zu dem Thema (Anschrift siehe Seite 124)

### Der Pfarrbrief: der PGR als Herausgeber

In einem Grundlagenpapier der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz heißt es zur **Verantwortlichkeit** für den Pfarrbrief:

- „Herausgeber des Pfarrbriefes ist der Pfarrgemeinderat. Der Pfarrgemeinderat beauftragt eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Redaktion des Pfarrbriefes. Er legt die Aufgabenbestimmung und die mit der Herausgabe verfolgten Ziele fest. Dazu kann ein schriftliches Redaktionsstatut vereinbart werden. Die Redaktion arbeitet im Sinne der Zielsetzung eigenverantwortlich.
- Die Herausgeberschaft des Pfarrgemeinderates verdeutlicht (...), dass der Pfarrbrief eine Publikation der ganzen Pfarrgemeinde und nicht allein des Pfarrers ist.
- Im Impressum ist ein Redaktionsmitglied als

Verantwortliche/r im Sinne des Pressegesetzes (v.i.S.d.P.) auszuweisen. Urheberrechtliche Bestimmungen sind zu beachten.

- Die Finanzierung von Erstellung, Druck und Verteilung des Pfarrbriefes geschieht aus Mitteln der örtlichen Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde stellt die notwendigen Mittel zur Verfügung. Die Mittel werden im Haushalt der Pfarrgemeinde ausgewiesen.“

**Quelle:** Grundlagenpapier zur Pfarrbriefarbeit, in: Die deutschen Bischöfe – Erklärungen der Kommissionen Nr. 24 (11.05.1995)

#### Weitere Materialien und Hilfen:

- [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de) (sehr empfehlenswert)
- Pfarrbriefmagazin. So gestalten sie erfolgreich Pfarrbriefe ([www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)), € 2,50.
- Der Pfarrbrief. Eine Arbeitshilfe für Praktiker in den Gemeinden, hg. v. Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg (Tel: 0951/502-354)

## Zutreffendes Erscheinungsbild des Pfarrgemeinderates vermitteln

Spätestens vor den nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stellt sich wieder die Frage: „Was ist das eigentlich, der Pfarrgemeinderat? Was macht der?“ Wenn die Katholiken vor Ort nur wenig über ihren Pfarrgemeinderat wissen, dann hat er auch kein Profil. Über Entscheidungen, Aktionen und Projekte zu informieren stärkt das Image und den Wert des PGR. Dazu zählt zunächst, die Ergebnisprotokolle der Sitzungen zu veröffentlichen (z. B. im Schaukasten) (vgl. Satzung § 13,2). Wichtig ist aber auch, in der lokalen Presse, in Rundfunk,

Fernsehen und kostenlosen Anzeigenblättern die Öffentlichkeit zu informieren. Gute Erfahrungen machen Pfarrgemeinderäte mit dem Versand eines Newsletters. Bedenken Sie: Für die Leserschaft sind auch Initiativen und Projekte lesenswert, die ein Pfarrgemeinderat angestoßen und durchgeführt hat, vor allem, wenn diese Themen aufgreifen, die ein breites Interesse bei Bürgerinnen und Bürgern finden. Dies gilt insbesondere auch für karitative, umwelt- und verkehrspolitische Anliegen.

## Hinweise zur Öffentlichkeits- und Pressearbeit

### Formen der Öffentlichkeitsarbeit

- örtliche Presse
- Lokalen Rundfunksendung und Lokalfernsehen einladen
- Plakatwandaktionen
- Infostände nach dem Sonntagsgottesdienst oder auf dem Pfarrfest
- Informationen in Pfarrnachrichten veröffentlichen
- Informationen auf der Internetseite der Gemeinde/oder eigene Internetseite einrichten
- Pfarrversammlung (siehe folgende Seite)

### Die Pressearbeit

In der Regel fallen mehrere Pfarrgemeinden in den Verbreitungsbereich der Lokalausgaben von Tageszeitungen und Anzeigenblättern bzw. des lokalen Rundfunks oder auch Fernsehens. Die einzelnen Gemeinden sollten deshalb im Hinblick auf die Berichterstattung – soweit möglich – zusammenarbeiten.

Folgende Fragen sollten bedacht werden:

- ➔ Welche Pfarreien fallen in denselben Bereich?
- ➔ Sind Absprachen z.B. auf der Ebene des Pfarrverbandes, des Dekanates oder des Landkreises möglich?
- ➔ Lässt sich die Berichterstattung für verschiedene Pfarrgemeinden in entsprechend umfangreichere Artikel zusammenfassen?

### Pressemitteilung –

#### Tipps zu Aufbau und Gestaltung

Die Pressemitteilung sollte ohne großen Zeitaufwand gekürzt werden können. Darum gilt: Das Wichtigste der Nachricht nach oben, das Ergänzende ans Ende. So kann die Pressemitteilung problemlos von unten nach oben gekürzt werden. Die Absenderangabe sollte auf jeden Fall vollständig (mit Telefon-, Faxnummer und evtl. E-Mail-Adresse) sein, und eine Person sollte als Ansprechpartner/in benannt werden.

#### Formale Grundregeln: die W-Fragen:

In den ersten Sätzen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

- Was** wird angekündigt bzw. gewählt?
- Wer** ist zur Wahl aufgerufen bzw. steht zur Wahl?
- Wann** findet die Wahl statt?
- Wo** ist etwas geschehen bzw. wird gewählt?
- Wie** ist etwas geschehen bzw. wird gewählt?
- Warum** findet die Aktion statt bzw. wird gewählt?

#### Zur Länge und Form:

- Gesamtlänge: maximal 1 DIN A 4 Seite
- Der Zeilenabstand sollte immer bei 1,5 liegen
- Der Abstand vom linken Seitenrand: etwa 3 cm; Abstand vom rechten Seitenrand: etwa 5 cm (Journalisten machen sich gerne zu Pressetexten Notizen)

## Pfarrversammlung – Hinweise zur Gestaltung

Eine besonders öffentlichkeitswirksame Möglichkeit, die Arbeit der Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeinderats publik zu machen, ist eine Pfarrversammlung. Die Satzung hat für sie vorgesehen, Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens zu erörtern sowie dem Pfarrgemeinderat Anregungen und Vorschläge für seine Arbeit zu geben (§ 14).

Die Pfarrversammlung kann zu einem wichtigen Forum für die Mitglieder der Pfarrgemeinde werden, ihre Meinungen zu verschiedenen Aspekten im Leben der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Zugleich kann auch der Pfarrgemeinderat seine Anliegen, Pläne und Wünsche den Gemeindemitgliedern besser vermitteln und so an Profil gewinnen.

### ☉ Termin, Dauer und Rahmenbedingungen

Es ist überlegenswert, ob die Pfarrversammlung nicht an einem Abend, sondern nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen in Form eines Frühchoppens stattfindet. Bewährt hat sich auch der Sonntag-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie abschließender Andacht in der Kirche.

- Welcher Termin bietet sich für die Pfarrversammlung an? Wie lange soll sie dauern?
- Ist an die Kinder und Jugendlichen gedacht?
- Kann eine Kinderbetreuung angeboten werden?

### ☉ Abwechslungsreicher Ablauf statt geschäftsmäßiger Tagesordnung

Aus der Erfahrung, dass „trockene“ Rechenschaftsberichte wenig einladend auf Gemeindemitglieder wirken, ist der Gesprächscharakter der Versammlung in den Vordergrund zu rücken. Eine Pfarrversammlung sollte das Forum für einen offenen Dialog sein. Informationen müssen gut aufbereitet und verständlich präsentiert werden. Der Ablauf der Pfarrversammlung sollte abwechslungsreich gestaltet sein.

- Welche Themen sollen im Einzelnen behandelt werden? Bietet sich ein Motto für die Pfarrversammlung an?
- Wie können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemessen einbezogen werden? Welche Gesprächsformen bieten sich an? Ist Raum für Kritik vorgesehen?
- Kann bzw. soll die Pfarrversammlung durch kulturelle Elemente gestaltet werden? (z.B. durch Darbietungen des Kirchen- oder Jugendchors? (siehe method. Hinweise S. 98)

### ☉ Infostände statt lange Berichte

Infostände, die in Wort und Bild über die Arbeit des jeweiligen Gremiums, Sachausschusses und Initiative informieren, bilden einen besonderen Ort der Begegnung. Standleiter/innen können zusätzliche Auskünfte erteilen.

- Welche Gruppen, Verbände und Sachausschüsse sollen angefragt werden zwecks Gestaltung eines Infostandes?
- Wo können Info-Stände besorgt werden?
- Wer ist verantwortlich für die Koordination?

### ☉ Lebendige Moderation statt starres Abrufen von Tagesordnungspunkten

Das Gelingen einer Pfarrversammlung hängt wesentlich von einer angenehmen Atmosphäre ab. Mit Bildern von Veranstaltungen, einem musikalischen Rahmen, anschaulich gestalteten Kurzberichten, wechselnden Vortragenden zu verschiedenen Bereichen der Gemeindegemeinschaft und nicht zuletzt durch eine ansprechende Moderation kann die Pfarrversammlung zu einem spannenden Ereignis werden.

### Die Pfarrversammlung als Startschuss für einen Gemeindeentwicklungsprozess

Bunter Nachmittag mit möglichst vielen Gruppen (Kindergarten, Schule, Seniorenclub etc.). Persönliche Einladung an alle Gemeindemitglieder. Teilnehmer können auf Karten ausfüllen, was sie an der Pfarrgemeinde schätzen und welche Schwächen sie wahrnehmen. Aussagen werden am Schluss vorgestellt. Einladung zu einer Gemeinde-Werkstatt, um auf die Herausforderungen zu reagieren (siehe Seite 65).

## Methodische Ideenliste für die Gestaltung von Pfarrversammlungen

### ☛ Kinderzeichnungen, Kinderaufsätze

Vor einer Veranstaltung (z.B. Pfarrversammlung) wird ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem Kinder zu einem vorgegebenen Thema („Meine Wünsche an die Kirche ...“) zeichnen, malen, dichten ... Die Preisverleihung erfolgt dann im Rahmen dieser Veranstaltung. So erreicht man, dass Väter und Mütter diese besuchen und auf den Pfarrgemeinderat aufmerksam werden.

### ☛ Themenbaum

An einem Baum (hergestellt aus Holz oder auf Plakat gezeichnet) können die Stärken und Schwächen der Pfarrgemeinde anschaulich dargestellt werden. Die Blätter sind aus buntem Papier oder Karton, mit Stiften beschriftet.

Auf der linken Hälfte werden (frische) Blätter mit neuen Ideen, Erwartungen, Entwicklungschancen angebracht. Es können auch reife Früchte aufgeklebt werden. Sie deuten darauf hin, dass etwas geerntet werden kann (weil z.B. einige Vorhaben bereits erfolgreich in Gang gebracht bzw. abgeschlossen werden konnten).

Auf der rechten Hälfte werden vom Baum abfallende, braune und gelbe Blätter (=Herbstblätter) aufgeklebt oder gezeichnet. Diese weisen auf Entwicklungen hin, die überholt sind (auf kritische Aspekte des Umgangs, der Zusammenarbeit, auf Schwächen des Gemeindelebens ...). (Wichtig: Abfallende, braune Blätter sind Teil des natürlichen Kreislaufs, sie verrotten und werden zu wertvollem Humus, der Basis für neues Wachstum).

### ☛ Themenwaage

Auf Tonpapier wird eine Waage abgebildet (es kann natürlich auch eine „richtige“ Waage genommen werden). Die eine Waagschale hat Platz für Schwächen und Probleme, die andere für Antworten und Lösungen. So wird zum Beispiel die Problemschale „gefüllt“, indem entsprechende Aussagen auf Zetteln aufgeschrieben werden und auf die Problemseite geheftet werden. Das gleiche wird anschließend mit der Schale für die Antworten und Lösungen durchgeführt. Steht eine richtige Waage zur Verfügung, können auch symbolisch passende Gegenstände in die Waagschale gelegt werden. Weitere Möglichkeiten für Gegenüberstellungen sind:

So war es früher – so soll es künftig sein / so sehen es die Jugendlichen – so die Erwachsenen.

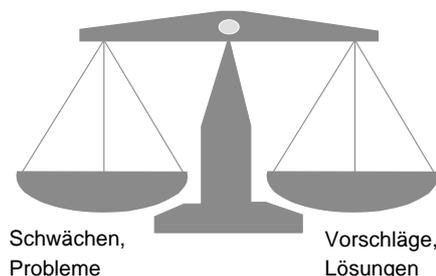


### ☛ Wäscheleine

Eine Wäscheleine dient der öffentlichen Information, weckt Neugierde, gibt interessante Fotomotive für die Medien und sensibilisiert die Bevölkerung. Dazu werden wichtige Aussagen / Ergebnisse / Informationen groß auf (bunte) Papierbögen geschrieben und auf einer oder mehreren Wäscheleinen mit Wäscheklammern ausgehängt. Differenzierungen sind möglich, indem Wäsche verwendet wird, aus der ein Fleck einfach nicht rausgeht (alte, ungelöste Probleme), die noch geflickt werden muss, die nicht mehr passt. Noch wirksamer ist, wenn 2 Personen beim Wäscheaufhängen miteinander ins „Ratschen“ kommen. Über die jeweils aufgehängte Wäsche (mit entsprechender Aussage) wird geschimpft, gelobt, ungläubig der Kopf geschüttelt, gelacht, diskutiert, laut nachgedacht ...

### ☛ Erntewagen

Mit dieser Methode lässt sich gut aufzeigen, was der Pfarrgemeinderat Positives bewirkt bzw. geleistet hat. Dazu Tafeln in Form von Erntewagen zuschneiden bzw. bemalen und mit den erreichten Zielen beschriften. Noch einprägsamer ist natürlich die Aufstellung eines richtigen Erntewagens an einem belebten Ort oder bei einer Veranstaltung. Diese Wagen sind mit Tafeln versehen, auf denen gut zu lesen ist, was getan / erreicht wurde.



Ideen nach einer Vorlage von Karlo M. Hujber, A-Schleedorf